



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljahr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insektionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 76.

Welzheim, Donnerstag den 17. Mai 1888

22. Jahrgang.

### Bezirks-Nachrichten.

\* Infolge der vom 3. bis 24. v. Mts. vorgenommenen Werkmeisterprüfung ist zu Bekleidung der in §. 1 der Ministerialverordnung vom 3. Dezember 1874 bezeichneten Stellen für befähigt erkannt worden: Johann Karl Heinrich Wack von Lorch.

§ Lorch, 13. Mai. Ein Bauer in Aichenbachhof, Gemeinde Blüderhausen, der an seinem Anwesen, welches er vor 8 Jahren angekauft hat, verschiedene Baureparaturen vornahm, fand bei dieser Gelegenheit vor einigen Tagen unter einem Bretterboden eine kirsche Doze, einen Geldbeutel und eine Mütze je mit Geld gefüllt im Gesamtbetrag von 300 Mark und zwar in Papier, Gold und Silber von jetziger Münze. Da nun der frühere Hausbesitzer der Meinung ist, seine verstorbene Frau habe das Geld einstweilen beseitigt und dorthin versteckt, so fragt es sich jetzt, wem der Fund gehört. (N.Z.)

§ Bom Lande, 14. Mai. Die Eltern und Angehörigen von im zweiten Jahre dienenden Soldaten sind darauf aufmerksam zu machen, daß zu jedem Herbst-Entlassungstermine eine bestimmte Anzahl der im zweiten Jahre Dienenden auf unbestimmte Zeit zur Disposition entlassen werden können. Es werden zunächst die Mannschaften in Aussicht genommen, die in ihrer militärischen Ausbildung nicht zurückgeblieben sind und deren Führung zu erheblichen Anstellungen keine Veranlassung giebt, von diesen werden wiederum in erster Linie die berücksichtigt, deren häusliche Verhältnisse eine solche Beurlaubung besonders dringend erfordern.

§ Der diesjährige Sommerfahrplan tritt am 1. Juni in Kraft.

### Württemberg.

§ Stuttgart, 14. Mai. Die drei Wetterheiligen haben sich gnädig erwiesen, die Periode kalter Nächte ist glimpflicher und rascher vorübergegangen, als man befürchtet hatte, und die üppige Baumbüte hat so wenig Schaden gelitten, als der eben die ersten Triebe ansetzende Weinstock. Von wunderbarer Schönheit ist dieses Jahr die Birnenblüte, und die Obstaine der Stuttgarter Gegend bieten einen entzückenden Anblick. Schon entfaltet sich auch die Blüte des Apfelbaumes und der Buchenwald steht in vollem Glanze seiner frischen goldigen Belaubung da. So hat sich denn gestern Alt und Jung des herrlichen Mattags erfreut. Spät ist der Frühling gekommen, aber er ist daran, das Versäumte einzuholen, und wenn es so weiter geht, wird man bald kein Zurückbleiben mehr wahrnehmen. Möge, was so hoffnungsvoll sich

entfaltet, gnädig geschützt und erhalten werden!

§ Stuttgart, 14. Mai. Werkmeister Hönes wurde heute vormittag von der Strafkammer des Kgl. Landgerichts wegen eines anscheinend leichten Vergehens gegen das Dynamitgesetz zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Vorarbeiter Falann wurde freigesprochen.

§ In Stuttgart wollte ein 18 Jahre alter Tagelöhner, gebürtig von Spielberg (Bradenheim) den Abort einer Wirtschaft in der oberen Forststraße anstatt durch die Thüre, durch das Fenster verlassen, stürzte aber bei einer Sprunghöhe von über 2 Meter so unglücklich auf das Hopfpflaster, daß er das Genick brach und tod war.

§ Steinberg, 12. Mai. Im nahen Steinbruch waren gestern in einem Steinbruch die beiden Brüder Blessing mit Steinbrechen beschäftigt, als der Stein, den sie loslösten, plötzlich nachgab und in die Tiefe stürzte; der eine der beiden mochte wohl darauf nicht gefaßt sein, stürzte kopfüber auf den Stein und zerschmetterte sich die Hirnschale, so daß der Tod alsbald eintrat.

— In der Nähe von hier brach vor einigen Tagen ein Waldbrand aus, welcher etwa einen halben Morgen Wald zerstörte. Wie vermutet wird, liegt Brandstiftung vor, doch konnte der Thäter bis jetzt nicht ermittelt werden. — In Haubersbronn brach in einem Hause Feuer aus, das aber im Entstehen wieder gelöscht werden konnte. (S.A.)

§ Schorndorf. Am Pfingstmontag feiert der Gesangsverein „Harmonie“ die Einweihung seiner neuen Fahne, welche schon vor einigen Monaten durch eine Diberacher Firma zu vollster Zufriedenheit ausgeführt, bis jetzt noch dieses feierlichen Aktes harret. Schon über 20 Gesangsvereine aus Nah und Fern haben ihre Teilnahme zugesagt, so daß sich bei einigermaßen günstiger Witterung auf dem Festplatz im Schwanengarten ein reges Leben entfalten wird. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange und wird wohl auch die Einwohnerschaft es sich nicht nehmen lassen, durch freundlichen Schmuß und Beflagung der Häuser welche der Festzug passiert die Gäste des Vereins zu ehren.

§ Winterbach, 12. Mai. Ein junger Bursche von hier fuhr gestern mit einem mit zwei Röhren bespannten Wagen vom Felde heim und sperrte vor einem Abhange ein Rad des Wagens mit einer Kette. Unten am Berge angekommen wollte er die Kette wieder entfernen, als plötzlich, wahrscheinlich durch das Klirren derselben scheugemacht, die Röhre mit dem Wagen davonrannten, wobei der Fuhrmann so unglücklich überfahren wurde, daß er seinen Verletzungen erlag. (Sch. Anz.)

§ In der Nähe von Waiblingen erschoss sich am Donnerstag ein 60jähriger

Handwerksbursche, ein Trinkbruder aus Geradstetten.

§ In einem Steinbruch bei Bantzenbach wurde ein Arbeiter von einer plötzlich herabstürzenden Erdmasse überschüttet, so daß der Tod sofort eintrat.

§ Vom Murrthal, 13. Mai. Letzten Freitag waren die Passagiere des Nachmittags Schnellzugs bei Oppenweiler Zeugen eines aufregenden Vorgangs. Der Schnellzug passierte eben einen Brückendurchlaß, während auf demselben ein Pflanzwagen darüberfuhr; plötzlich wurden die Pflanzscheu und rasten davon, unglückseligerweise aber über die steile Böschung hinunter und mit Entsetzen gewahrten die Passagiere, wie Kasse und Wagen sich überschlugen und unzweifelhaft schwer verunglückt unten ankamen. Wie groß aber war erst das Erstaunen des starr vor Schrecken dastehenden Fuhrmannes, als die Pferde nach Hinwegräumung der über sie gestürzten und fast darin begrabenen Pflanze ohne alle Verletzung hervorkamen; freilich, der Wagen ist vollständig zertrümmert, aber es sind doch die Pferde gerettet! Wahrscheinlich hat der Fuhrmann das Herannahen des Zuges nicht erwartet oder gehört, sonst wäre er wohl bei seinen scheuen Pferden am rechten Platze geblieben.

§ In Bietigheim erhielt dieser Tage ein Junfer einen der ersten Frühlingsschwärme.

§ Ein ganz ähnlicher Unglücksfall, wie ihn die Blätter aus Ludwigsburg berichteten, kam auch in Badnang vor. Das 3jährige Söhnchen eines Heizers in einer hiesigen Lederfabrik war abends noch bei seinem Vater in der Werkstatt; 1 Stunde nachher wurde es beim Abendessen vermisst. Trotz eifrigem Suchens sowohl in den sog. Farben (Ledergruben) als in der Murr wurde dasselbe erst nach 3 Tagen, leblos in einer solchen Farbe vorgefunden.

§ Die Winterjaaten auf den Höhen der Alb lassen viel zu wünschen übrig. Einzelne Aecker, deren junge Saat durch den langen Schneeeindruck gelitten hatte, mußten umgepflügt und neu eingesät werden. Die Frühjahrsaat dagegen könnte nicht schöner stehen. — Was die Obstausichten anlangt, so sind dieselben heuer nicht die günstigsten, wenigstens für die Entwicklung der Birnknospen. Dieselben wurden schon zweimal von dem sogenannten Honigttau befallen und könnte die schädliche Wirkung der letzteren nur durch kräftige Niederschläge gemindert werden. Von der Apfelblüte läßt sich bis jetzt noch nichts sagen, da sie noch zu weit zurück ist.

§ Knittlingen, 12. Mai. Ein 15jähriger Bursche bekam dahier mit einem Kameraden Streit, zog das Messer, einen sogenannten Knicker und

stieß ihm demselben in den Unterleib. Der Gestroffene wird der erhaltenen Verletzung ohne Zweifel erliegen. Der Thäter ist verhaftet.

§ Zu Binsdorf wurde ein Gansel ausgebrütet, aus welchem ein Junges mit vier Füßen, zwei Hinterleibern, dagegen mit nur 1 Schnabel und 2 Flügeln herauskam. Dasselbe lebt und ist lebensfähig.

§ Aus Diberach wird geschrieben: Wie weit jugendlicher Uebermut und dumme Spässe oft führen, zeigt hier ein Fall. In einer hiesigen Brauerei saßen zwei Brüder beim Besper, wobei einer von dem andern verlangte, ihm das Brot zu reichen, was ihm der andere verweigerte. Ersterer erhob sich, griff selbst nach dem Brot, während sein Kamerad ihm das offene Messer hinhielt und er beim Niedersitzen in dessen volle Länge einfaß, so daß das Blut sogleich in Strömen floß. Andern Tags mußte der Verletzte von der Arbeit hinweggetragen und ins Spital verbracht werden, wo er nun schon seit mehreren Wochen unter großen Schmerzen darniederliegt, und seine Genesung erwartet, welche letztere aber noch lange nicht erfolgen dürfte, da in letzter Zeit eine Verschlimmerung bei dem Patienten eingetreten ist. Der Verletzte, ein fleißiger sparsamer Bursche, heißt Martin Hörmann und ist von Bihlasingen.

§ Die zur Zeit in den katholischen Gemeinden üblichen Prozessionen werden von Dieben und Einbrechern in schändlicher Weise ausgenützt. So wurde während einer solchen in Lonthal (Ulm) und in Wolpertshofen (Raupheim) eingebrochen und ansehnliche Summen gestohlen.

§ Eine Dienstmagd von Arnach (Waldbsee) wurde am Freitag wegen Kindsmords verhaftet. Sie hatte am Dienstag morgen in ihrer Kammer geboren, das Kind getödtet und den Tag über in ihrem Bett versteckt. In der Nacht verbarg sie die Leiche auf der Bühne unter einem Bodenbrett, entsenkte sich am andern Morgen aus dem Dienst und hielt sich bis zur Verhaftung im Freien auf. Die Obduktion hat festgestellt, daß das Kind durch Erstickung getödtet worden sei.

§ Eine saubere Verwaltung muß in der hohenzollernschen Gemeinde Burladingen bestanden haben: der Gemeindevorstand, Schul- und Gemeindefondsberechner und der Heiligenpfleger sind wegen schwerer Amtsunterschlagung, der Fondsberechner zugleich wegen schweren Diebstahls vor die nächstbemerkten Gerichte in Wehingen stattfindenden Affisen verwiesen. Die Flucht des letzteren brachte auch die Schuld der beiden andern an den Tag; ein Komplott scheint indessen zwischen ihnen nicht geherrscht zu haben; es arbeitete jeder für eigene Rechnung. (N. Ztg.)

§ Wie der „St. A.“ erfährt, bewilligt die Militärverwaltung jedem in Folge des Wehrgesetzes vom 11. Februar d. J. in der Landwehr wieder angestellten Offiziere und Militärarzt zur Beschaffung der Uniform eine Beihilfe von 200 Mark.

§ Vom 14. d. Mis. bis 30. Juni findet bei der Militärchiefschule in Spandau ein Lehrcursus für Offiziere und Unteroffiziere der Kavallerie statt. Zur Teilnahme an demselben sind vom Königl. Armeekorps kürzlich 4 Lieutenants, von jedem Kavallerie-Regiment einer, und 20 Unteroffiziere von jeder Eskadron einer nach Spandau kommandiert worden.

## Deutschland.

— Die Prinzessin Maria von Hohenzollern-Hechingen ist in Kloster Oliva an einem Herzschlag gestorben.

— Berlin, 15. Mai. Nach der Nationalzeitung richtete ein berühmter Pariser Chirurg an einen hiesigen Kollegen ein Schreiben, welches die innige Teilnahme der Franzosen für den Kaiser schildert und die heißesten Wünsche für seine Genesung ausdrückt. Man vergeße die Nationalität, man vergeße 1870, man sehe nur den mutigen, entsagenden, bewunderungswerten Kämpfer. In Deutschland könne man nicht einmal ahnen, mit welcher Freude die bürgerliche Gesellschaft in Paris die besseren Nachrichten der letzten Tage aufgenommen.

— Der deutsche Reichskanzler ist am Montag nach Barzin gereist.

— Excellenz Dr. Windthorst begeht am Ende dieses Monats seine goldene Hochzeit, hat sich aber alle öffentlichen Teilnahmebezeugungen dankend verboten, will vielmehr den betreffenden Tag mit seiner Gemahlin bei Verwandten in ländlicher Stille begehen. Von den vier Kindern, welche der Ehe entsprossen, lebt nur noch eine unverheiratete Tochter.

— Der Jahresbericht des Deutschen Hilfsvereins in Paris für 1887 warnt alle Deutschen eindringlich davor, in der französischen Hauptstadt Arbeit oder Stellung zu suchen. „In Paris und ganz Frankreich“, heißt es darin, „finden in der gegenwärtigen Zeit der Arbeitsstille und der kritischen Lage des Handels und der Industrie weder deutsche Arbeiter Beschäftigung und Lohn, noch junge Kaufleute Stellungen, noch haben die Angehörigen anderer Berufsstände irgend welche Aussicht auf lohnenden Erwerb. Auf wie wenig Annehmlichkeiten in sozialer Hinsicht Deutsche hierzulande rechnen können, das ist hinlänglich und oft hervorgehoben worden. Möchten daher doch die Deutschen endlich immer mehr und mehr verkennen, ihren Weg nach Frankreich zu nehmen und hier ein Feld für ihre Arbeitslust und Thätigkeit zu suchen.“

— Zur Charakteristik des Verfahrens, welches seitens der französischen Behörden beobachtet wird, um deutschen Geschäftsreisenden den Aufenthalt in Frankreich zu vereiteln, veröffentlicht die „Nordd. Allg. Ztg.“ ein bei einem Grenzpolizei-Commissar aufgenommenes Protokoll, wonach ein mit Geld und Paß versehener Schriftsteller, der in Rheims eine kranke Schrefter besuchen wollte, auf deutsches Gebiet zurückgewiesen wurde mit dem Bemerkten, sich vor dem Betreten französischen Gebiets erst die Erlaubnis von dem Präfecten von Nancy zu erbitten.

† Das Befinden des Kaisers von Brasilien bessert sich fortwährend; das Fieber hat fast ganz aufgehört.

— Ein dänisches Kriegsschiff in einem deutschen Kriegshafen ist eine Erscheinung, die für die nächste Zeit in Aussicht gestellt wird. Es verlautet nämlich, daß das von Kopenhagen nach London bestimmte Kadetten-Schulschiff „Dagmar“, in Erwiedering für das zur Eröffnung der Ausstellung in Kopenhagen dort zu erwartende Eintreffen eines deutschen Kriegsschiffes, einen Gegenbesuch durch Anlaufen von Wilhelmshaven machen werde. Es würde dies der erste Fall seit 1864 sein, daß ein dänisches Kriegsschiff einen deutschen Kriegshafen besuchte.

## Ausland.

† Aus Wien verlautet, der Prinz Alexander von Hessen habe gelegentlich der vorgestrigen Unterredung mit Kaiser Franz Josef die Eventualität eines Eintritts des Fürsten Alexander in die österreichische Armee besprochen. Das Gerücht wird in engerem Kreis ernsthaft besprochen, ist aber doch mit größter Vorsicht aufzunehmen, da irgend ein sicherer Anhaltspunkt für dessen Richtigkeit bis zur Stunde nicht zu finden ist.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Der Wiener Correspondent des „Standard“ erfährt von einem angeblich gut informierten Gewährsmann, der sich in panslawistischen Kreisen bewegt, die bulgarischen Emigranten und ihre Verbündeten bereiteten sich auf ein großes Unternehmen vor. Dies werde mit solcher Umsicht betrieben, daß die Umstände sehr unglücklich sein müßten, wenn der Schlag fehlgehen sollte. Der Correspondent erblickt in der augenblicklich zur Schau getragenen Gleichgültigkeit Rußlands Anzeichen, daß Rußland von wichtigen auf der Balkanhalbinsel bevorstehenden Ereignissen Kenntnis habe, aber in der Lage bleiben wolle, daran unbeteiligt erscheinen zu können. Der Correspondent des „Standard“ glaubt annehmen zu dürfen,

daß sein panslawistischer Gewährsmann richtig informiert sei.“

† Die Brüsseler Zeitung „Nord“ beschuldigt Oesterreich, es sinne auf die Annexion Rumäniens; er erklärt, Rußland werde niemals dazwischen willigen und spricht die Ansicht aus, es genüge, das Projekt zu enthüllen, so müsse es auch scheitern.

† Dem ungarischen Regierungsblatt „Nemzet“ wird aus Wien in Bezug auf die russischen Agitationen auf der Balkanhalbinsel geschrieben: Dieser Zustand beginne unerträglich zu werden und es sei nicht unmöglich, daß jene Mächte, welchen der Friede am Herzen liegt, früher als man glaube den Dingen ein Ende bereiten und dauernde Ruhe schaffen werden, auch ohne das Hinzutreten Rußlands.

† Der russische Fürst Dondukow-Korsjakow, Gouverneur des Kaukasus, bringt eine Adresse von angeblich einer halben Million Bulgaren, der Zar möge den Coburger, welcher Bulgarien usurpiere, entfernen; eine ähnliche Adresse sendet General Gurko.

† Die bulgarische Regierung sucht bessere Beziehungen zu Rußland anzubahnen und findet in St. Petersburgs einige Entgegenkommen. Bereits erhielten russische Lieferanten die Bewilligung, 30 000 Verdangewehre an Bulgarien zu liefern.

† Die „Times“ meldet auf Sofia vom 10. d. M.: Eine Bande von 45 Räubern überschritt die bulgarisch-serbische Grenze bei Trn und wurde von bulgarischer Kavallerie angegriffen. Einer ward getödtet, mehrere verwundet, 6 gefangen, der Rest entfloh.

† Petersburg, 11. Mai. In einem Artikel „Ausländische Gäste auf russischem Boden“ wendet sich der „Grafhdanin“ gegen die Existenz der deutschen Fabriken im Grenzgebiet und verlangt Beschleunigung der Arbeiten der Kommission zur Vorbereitung des Unterthanengesetzes, damit Rußland geschützt werde vor dem Zufließen treuer Unterthanen deutscher Rasse, vor denen es Gott bewahren möge. Alle bisherigen Liebenswürdigkeiten den Ausländern gegenüber müßten fallen und allein die russischen Nationalinteressen maßgebend sein, gleichviel, was das kulturelle Europa dazu sage. — Der Smet nimmt die Franzosen in Schutz und freut sich darüber, daß in Belfort deutsche „Espione“ mit Steinen beworfen wurden.

† Eine Londoner Nachricht, wonach dem englischen Parlament die sofortige Mobilisierung von zwei Armeekorps vorgeschlagen worden wäre, erregte Aufsehen. Sie wird als Folge der heurückigen Nachrichten aus Zentralasien angesehen, wonach der Emir von Afghanistan gegen den Stamm der Dhemsheds, der zwischen Merutschaf und Herat wohnt und angeblich russisch werden will, Kruppen auslände und ein russischer Oberst, nachdem ein Gefecht stattgefunden, den Dhemsheds zu Hilfe geeilt sei. Die ganze Nachricht ist noch unglaubwürdig.

† Nach Holland ist die Einfuhr von Hämeln, Böcken und Ziegen aus dem Ausland verboten.

† Valenciennes, 14. Mai. Bei dem geistigen Abendessen beteuerte Boulanger seine Ergebenheit gegen das Vaterland und die Republik und protestierte gegen die Beschuldigung, daß er die Diktatur anstrebe und einen Angriffskrieg gegen Deutschland wünsche, woran nur ein Verbrecher oder ein Wahnsinniger denken könne.

## Berschiedenes.

\* In Uesdorf, einige Minuten von dem durch sein Römergrab bekannten Weiden bei Köln, wurden vor etwa 14 Tagen einer Katzenmutter die Jungen weggenommen. Dieselbe holte sich aus dem benachbarten Felde zwei junge Häschen, welche sie seit der Zeit säugt. Die Alte scheint ihre Katzenmutter vollständig eingebüßt zu haben und auch ihre

Pfleglinge zeigen vorläufig noch keine Lust, das sonderbare Hasenest zu verlassen.

\* Der N. B. L.-Ztg. wird geschrieben: Am 9. d. Mts. brach in den Appartements der Erbgroßherzoglichen Herrschaften im Karlsruher Schlosse Feuer aus und zwar zum drittenmale seit kurzer Zeit. Der Ofen befindet sich unmittelbar am Kamin und es haben die Balken Feuer gefangen. Dadurch, daß der Brand am Tage zum Ausbruch kam, bzw. bemerkt wurde, ist enormer Schaden verursacht worden, denn der ganze Schloßflügel hätte andernfalls dem verderbenden Elemente zum Opfer fallen müssen.

\* Aus dem oberen Sch n a u d e r t h a l (Altenburg) wird über einen starken Schneefall berichtet; der Schnee lag an vielen Stellen handhoch.

\* Aus St. Ingbert wird vom 12. Mai berichtet: Durch Explosion in der Pulvermühle der Gebr. Martin fanden zwei Arbeiter den Tod.

\* Die böhmische Stadt Z y d a c z o w ist am 14. d. von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, wodurch die Kirche und viele Häuser zerstört wurden.

\* Am Himmelfahrtsfest ereignete sich in dem französischen Dorfe de la Mare ein schrecklicher Unglücksfall. 15 Personen, meistens junge Leute und Mädchen, die zum Feste im Dorfe gewesen, wollten gegen Mitternacht in einem Kahn aufs andere Ufer der Seine hinüberfahren. Unterwegs spritzten die jungen Burschen die Mädchen mit Wasser; diese drängten sich auf eine Seite zusammen und der Kahn schlug um, alle Insassen außer dem Schiffsmann ertranken.

\* New-York, 10. Mai. Gewaltige Explosionen von Naturgas fanden gestern in verschiedenen Teilen Buffalos statt und verursachten in dem ganzen Distrikte große Bestürzung und unendlichen Schaden. Die protestantische Pauls-Kathedrale brannte in-

folge einer solchen Explosion vollständig nieder und es blieben nur die nackten Mauern stehen. Der Schaden beträgt eine Viertel-million Dollars.

\* Aus Sydney, 27. März wird der „Fr. Ztg.“ geschrieben: Eine für die Wissenschaft nicht unbedeutende Entdeckung hat heute Morgen ein in hiesigen wissenschaftlichen Kreisen wohlbekannter Herr Mr. Loony gemacht. Auf einem Spaziergang an der Küste bei Coopen Bey stieß er unversehens auf einen Psandeochis gorphyraeus mit 18 Jungen. Kaum war die Schlange aufgeschreckt, als sie einen eigentümlich zischenden Laut von sich gab und ihr Maul weit aufriß, in welches sämtliche 18 Junge mit außerordentlicher Geschwindigkeit hineinglitten und im Halbe der Mutter verschwand. Herr Mr. Loony machte dem Reptil den Garaus und fand, bei einer sofort an Ort und Stelle vorgenommenen Sezierung sämtliche Junge wohl und munter vor. Es gelang ihm 13 derselben zu töten, 5 entkamen dagegen in dem hohen Grase.

### Handel & Verkehr.

)( L o r d , 14. Mai. Der heutige Viehmarkt wurde mit 162 Kühen, 220 Stück Jungvieh, 108 Ochsen und 62 Schweinen befahren. Der Handel ging flau und die Preise waren gedrückt. Der höchste Preis für ein Paar Ochsen betrug 846 Mk und für Kühe 274 Mk. (N.-Ztg.)

)( H a l l , 12. Mai. Landesproduktenbörse. Gesamtumjag 350 Zentner. Wir notieren per Zentner: Kernen 10,15 Mk., Dinkel 7,50 Mk. Gerste 8,50 Mk. —

)( Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 14. Mai 1888. An den europäischen Börsen und Märkten ist unter dem Drucke schwacher Konsumfrage die Aufwärtsbewegung der Preise zum Stillstand gekommen, Notierungen haben sogar teilweise eine kleine Abschwächung erfahren; der amerikanische Markt verfolgte dagegen steigende Tendenz, hervorgerufen durch den neuesten Saatenstandsbericht des landwirtschaftlichen Bureaus in Washington, wonach die Schätzung der neuen Weizenernte von 82 auf 73%, zurückgegangen ist. Die bayerischen und württembergischen Schranzen verliefen bei schwachen Zufuhren zu unveränderten Preisen. Die gefürchteten Wetterheiligen haben Saaten und Blütenstand verschont, die Obstbäume prangen bei der günstigen Witterung im herrlichsten Blüthen-schmuck. Die heutige Börse war schwach besucht, die Stimmung in Folge weiterer Hauffeberichte aus Amerika sehr fest, Umsätze jedoch, des schwachen Mehlabzugs wegen, unbedeutend. Nächster Börsentag Montag den 28. Mai.

Wir notieren per 100 Kilogr.

Weizen, bayer. 20 M. 75 Pf. bis 21 M., do. russ. 20 M. 50 Pf. bis 21 M., Kernen Oberländer 20 M. 50 Pf., Haber 14 M. 90 Pf.

### N. Forstamt Hall.

Revier Murrhardt.

## Nadelholz- Stammholz- Verkauf.

Am Donnerstag den 24. Mai, morgens 10 Uhr

in der „Krone“ in Fornsbach aus den Staatswaldungen Farnersberg Abt. 13 und 16, Hornberg Abt. 3 und 17, Harbach Rothenbühl Abt. 4 und Bruch Abt. 16—21:

**Laugholz:** 12 St. 1. Cl. mit 29 Fm., 69 St. 2. Cl. 109 Fm., 229 St. 3. Cl. 211 Fm., 606 St. 4. Cl. 254 Fm., 502 St. 5. Cl. 82 Fm.

**Sägholz:** 32 St. 1. Cl. mit 48 Fm., 51 St. 2. Cl. 38 Fm., 156 St. 3. Cl. 55 Fm.

**Ausshuzholz:** 33 Stämme 1.—4. Cl. und 1 Klotz 3. Cl. mit zusam. 26 Fm.

Niederländisch-Amerikanische Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer.

Rotterdam - AMERIKA - Amsterdam

Abfahrt Samstags. Billigste Preise.

Nachste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft ertheilen

Die Direction in Rotterdam.

Die General-Agenten

Sanger & Weber, Heilbronn, Carl Anselm, Stuttgart, sowie deren Agenten Adolf Wertheimer in Weizheim, Heinrich Müller, Buchbinder in Altdorf.

## Forderungen und Ausstände

kauf fortwährend u. zahlt solche sofort baar J. D. Rudolph. Schw. G m ü n d, Reitplatz.

### Königl. Forstamt Hall.

## Forstpolizeiliche Bekanntmachung.

Das Auftreten schädlicher Borkenkäfer ist bereits in vielen Nadelwaldungen des Bezirks und vorzugsweise in den vom Schneedruck des Dezember 1886 her noch im Wald liegenden Hölzern in bedenklicher Menge festgestellt worden.

Die sofortige Räumung der Waldungen von solchem befallenen Holz und die Entrindung desselben muß den Waldbesitzern, beziehungsweise den Käufern solchen Materials, zur strengen Aufgabe gemacht werden.

Das Forstpolizeigesetz vom 8. September 1879 bestimmt in Art. 12 bei Verschäumnissen in dieser Richtung Strafen bis zu ca. 150 Mk und verpflichtet außerdem die Waldbesitzer, beim Auftreten von schädlichen Insekten in ihren Waldungen sofortige Anzeige beim Revier- oder Forstamt zu erstatten.

Hall, den 14. Mai 1888.

Königl. Forstamt. v. Hügel.

### Einladung zum Abonnement auf

Große Ausgabe vierteljährlich. 90 Pfg.

## Die Arbeitsstube

Kleine Ausgabe vierteljährlich. 60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Application und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Strick-, und Stickarbeiten aller Art.

Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Filet-Quipüre u. Häkel-Arbeiten. Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.

Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

### Einige Urtheile der Presse:

„Bosische Zeitung“ (Berlin). Der Verlag von J. Gebhardi in Berlin bietet mit seiner hübsch ausgestatteten „Arbeitsstube“ eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet- und Strickarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst der faulste Backfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“

„Jugendchriften-Commission des schweiz. Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Heerd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen und schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalcs sind vortrefflich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung J. Gebhardi in Berlin W., Kurfürsten-Straße 156 entgegen. 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

# Rechenschaftsbericht des Hilfs-Bibel-Vereins für die Diocese Welzheim.

Evangelische Einwohnerzahl 21 000. Agent: Herr Helfer P. Rommel.  
Vom 1. April 1887 bis 31. März 1888.

## 1. Geldrechnung.

### Einnahmen.

	№	fl.	№	fl.
Kassenbestand beim vorjährigen Abschluß	267	32		
Erlöse aus verkauften h. Schriften	462	65		
Ertrag der Reformationsfestopfer	180	71		
Pistorius'sche Stiftung	51	43		
Portoversatz von der Bibelanstalt	20	—		
<b>Summa</b>			982	11

### Ausgaben.

Zahlungen für empfangene h. Schriften	588	50		
Zahlungen für sonstige Schriften zc. Bibelblätter	2	80		
Frachten, Porto und sonstige Unkosten	22	35		
Freier Beitrag an die Bibelanstalt	150	—		
<b>Summa</b>			763	65

Kassenvorrat am 31. März 1888 . . . . . 218 46

## 2. Bücherrechnung.

Schriftenvorrat beim vorvorjährigen Abschluß  
Von der Bibelanstalt wurden neu bezogen  
Abgegeben wurden laut Nachweis Seite 2

Bibel n.				Sonstige		
Trau-	ar.	8	m. 8	fl.	8	fl.
24	—	2	2	18	92	13
100	5	10	80	30	1	—
<b>Summa</b>						
124	5	12	82	48	93	13
85	5	3	62	35	61	—
<b>Summa</b>						
39	—	9	20	13	32	13

Schriftenvorrat am 31. März 1888  
Welzheim, den 31. März 1888.

### Zur Beurkundung:

Der Bibelagent: Helfer P. Rommel.

# Große Auktion.



Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe hält der Unterzeichnete am

**Pfingstmontag den 21. ds. Mts.**  
von morgens 8 Uhr an eine Auktion ab, wobei vorkommt:  
Ein vollständiger Glaserhandwerkszeug, Vorrat an Glas, forchen, tannen und eichen Glaserholz, Holzabfälle aller Art, Slangen, Stützen, Pfähle, etwas Bau- und Brennholz,  
Betten, Leibweiszeng, Leinwand zc., Schreinwerk aller Art, Faß- und Bandgeschirr durch alle Rubriken, sämtliches Bauern- und Fuhrmannsgeschirr, worunter zwei Wagen, 1 noch neue Futterschneid-Maschine, und sonst noch viele in die Haushaltung passende Gegenstände durch alle Rubriken. Zum Schluß zwei schwere Bienenvölker samt Einrichtung.  
Liebhaber hiezu ladet höflichst ein.  
**H. Dersberg.**

**Chr. Eppensteiner, sen., Glaser.**

Kirchensirnberg.

Ein jüngerer

## Bäckerbursche

findet Beschäftigung bei Bäcker Ringelter.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

## Gute neue Kinder-Wagen

von 12 M. an,

empfehlen Einige alte noch billiger, **Albert Weller.**

## Kranken,

welche an Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Schwindel, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Kropf, Augen-, Ohren- u. Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht leiden, ist das

### Behandlung und Heilung von Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen von Ludwig Magg, Buchhändler in Konstanz.

Welzheim.

## Christallzucker

zu Bienenfutter empfiehlt billigst

**H. Sobly.**

### Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

## Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln zc. zugesandt. Vorherg. & Schmidt in Kaufbeuren.

Schorndorf.

# Wein-Verkauf.

Günstige Gelegenheit für Wirte & Private. Es werden alte und neue, rote und weiße Weine um billige Preise verkauft. Für reellen Wein wird garantiert. Muster stehen zu Diensten.

Gefällige Offerte nimmt entgegen

**G. Daimler, am Bahnhof.**

## Der Fremdenführer

für den Luftkurort

## Gaussmannsweiler-Ebnisee

bei Welzheim und Umgebung ist erschienen und verlegt bei **H. Winger** in Gaussmannweiler, Buchbinder **Schwindt** und dem Verfasser **Wilh. Müller** in Welzheim.

Preis mit Karte von „Ebensee und Umgebung“ 50 Pfennig pro Exemplar.

Das bedeutende

## Bettfedern = Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue

ettfedern für 60 Pf. das Pfund,

vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.

prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.

prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei

Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.

Untarlich bereitwilligst.

Prima federdichter Füllstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl).

zusammen für nur 11 Mark.

# Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke in reicher Auswahl,

vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid konstruiert, fertigen als Spezialität

**Gebr. Ritz und Schweizer**

in Gmünd,

Maschinenfabrik & Metallgießerei.

Ausführung schwierigster Projekte.

## Kärtchen

des Oberamtsbezirks Welzheim

pro Stück 20 Pfennig

hält stets vorrätig die

**L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.**

## HAZARD.

Roman

von

Natalie v. Eschschütz

Bers. von „Polnisch Blut“ u. „Gänseleise“

erscheint in den

„Illustrierten Blättern“,

der billigsten illustrierten Wochenschrift im

Format der Gartenlaube.

(Verlag von Wilh. Kullike & Co. in Berlin.)

Preis pro Quartal nur 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

in Postanstalten.